

Newsletter

Nr. 39



Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und
Generationen / Stabsstelle
Integration & Flüchtlinge
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355
integration@koenigswinter.de

15. Juni 2019

Zahlen und Fakten



Königswinter

285 Asylsuchende leben aktuell in den Unterkünften der Stadt Königswinter. 91 davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre. Durch das in diesem Monat im Eiltempo im Bundestag beschlossene „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ zur erleichterten Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer wird sich einiges verändern. Es organisiert unter anderem verschiedenste Gesetze neu, die Sie dem folgenden Beitrag entnehmen können. Zudem soll bei der Innenministerkonferenz ein Beschluss zur Ausweitung von Abschiebungen nach Afghanistan gefasst werden.

Bundestag stimmt für Gesetzentwürfe zum Asyl- und Aufenthaltsrecht

Neuregelungen bei der Abschiebungshaft

Mit dem Geordnete-Rückkehr-Gesetz werden unter anderem die Voraussetzungen der



Abschiebungshaft geändert. So sollen die Voraussetzungen für Sicherungshaft abgesenkt werden, um ein Untertauchen zu verhindern.

Ferner wird die sogenannte Vorbereitungshaft auf Gefährder ausgeweitet. Neu eingeführt wird zudem eine „Mitwirkungshaft“. Sie soll eine Vorführung aus der Haft ermöglichen, wenn der Ausländer bestimmten Anordnungen zur Mitwirkung bei der Identitätsklärung keine Folge leistet. Darüber hinaus enthält der Gesetzentwurf eine Klarstellung im Rahmen des Ausreisegewahrsams, dass das Kriterium Fluchtgefahr nicht vorliegen muss.

Zusätzlich zu den bisherigen knapp 500 speziellen Abschiebungshaftplätzen sollen zudem durch ein vorübergehendes **Aussetzen des Trennungsgebots von Abschiebungs- und Strafgefangenen** bis zu 500 weitere Plätze in Justizvollzugsanstalten für den Vollzug der Abschiebungshaft genutzt werden können.



Des Weiteren soll einem Ausländer nach Ablauf der Frist zur freiwilligen Ausreise der Termin einer geplanten Abschiebung nicht angekündigt werden dürfen, um ein Untertauchen des Betreffenden zu verhindern. Informationen zum konkreten Ablauf einer Abschiebung werden strafrechtlich als Geheimnis eingestuft. Machen Amtsträger oder „besonders verpflichtete Personen“ dem Abzuschiebenden oder Dritten solche Informationen zugänglich, können sie sich demnach strafbar machen und andere Personen wegen Anstiftung oder Beihilfe belangt werden.

Einführung einer neuen „Duldungskategorie“

Eingeführt werden soll auch eine neue Duldungskategorie „für Personen mit ungeklärter Identität“. Sie soll Ausreisepflichtigen erteilt werden, deren Abschie-

bung aus von ihnen zu verantwortenden Gründen nicht vollzogen werden kann, etwa weil sie ihrer Passbeschaffungspflicht nicht nachkommen oder über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit täuschen.



Die Betreffenden sollen den Angaben zufolge keine Erwerbstätigkeit aufnehmen dürfen; auch soll eine Wohnsitzauflage ausgesprochen werden können. Außerdem kann künftig die Verletzung von Mitwirkungspflichten während des Asylverfahrens in größerem Umfang als bisher zu Leistungseinschränkungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz führen.

Asylbewerber, bei denen feststeht, dass Deutschland nicht für die Prüfung des Asylantrags zuständig ist, und deren Überstellung durchgeführt werden kann, sollen nur noch Anspruch auf eingeschränkte Leistungen haben.



„Vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer, denen bereits in einem anderen EU-Mitgliedstaat internationaler Schutz zuerkannt wurde, der fortbesteht, haben nur noch Anspruch auf Überbrückungsleistungen“, heißt es in der Vorlage weiter.

Zu den vom Innenausschuss hinzugefügten Ergänzungen zählt unter anderem, dass zur Ergreifung eines abzuschiebenden Ausländers dessen Wohnung von der zuständigen Behörde betreten werden kann. Auch soll ein ausreisepflichtiger Ausländer in Ausreisegewahrsam genommen werden können, wenn er die Frist zur Ausreise um mehr als 30 Tage überschritten hat. Ferner vorgesehen ist unter anderem, dass erwachsene Asylbewerber ohne Kinder bis zu eineinhalb Jahren statt wie bisher bis zu sechs Monaten in Erstaufnahmeeinrichtungen wohnen sollen.

Quelle: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw23-de-ausreisepflicht-645888>



Deutscher Bundestag

*Einige Abgeordnete, aber auch Organisationen und Bürger_Inn_en sehen in dem Gesetz die Prinzipien des Grundgesetzes außer Kraft getreten. Im Netz spricht man vom „**Hau-ab-Gesetz**“ und einem „Katalog der Grausamkeiten, der nur so strotzt vor Menschenverachtung“. Ob das Bundesverfassungsgericht dies ebenfalls so kontrovers sieht und die Länder bei möglichen Abschiebungen im Vorfeld u.a. Asylsuchende / Geflüchtete mit verurteilten Straftätern in Gefängnissen unterbringt, bleibt abzuwarten.*

Auch die **Flüchtlingsräte** (hier: Niedersachsen) haben dazu eine ganz eigene Meinung. Den Artikel: „Hau-ab-Gesetz: Bundesregierung missachtet Grundgesetz und internationales Recht“, können Sie [hier](https://www.nds-fluerat.org/38559/aktuelles/hau-ab-gesetz-bundesregierung-missachtet-grundgesetz-und-internationales-recht/) nachlesen:



Die Landesflüchtlingsräte
www.fluechtlingsrat.de

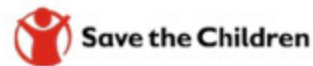
In einem [offenen Brief](#) mit ProAsyl wandten sich verschiedene Menschenrechtsorganisation, Kirchen und Verbände vergeblich an den Bundestag.

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

Quelle: *proasyl*: <https://www.proasyl.de/news/schlag-auf-schlag-nach-asylrechtsverschaeferung-auch-ausweitung-der-afghanistan-abschiebungen/>

OFFENER BRIEF

An die Abgeordneten des Deutschen Bundestages



Kostenlos für Kinder mit Migrationsgeschichte und aus vergleichbaren Lebenssituationen in Niederdollendorf & Stieldorf:

Spieltreff für Kleinkinder

Ein Bericht von Gabi Hüttemann

Ein niederschwelliges Angebot der Stadt Königswinter, unterstützt durch das Jugendamt Königswinter und finanziert vom Land Nordrhein-Westfalen.



Das für die Eltern kostenfreie Angebot des Spieltreffs für Kinder zwischen 1 und 3,5 Jahren in Stieldorf (seit 2015) und in Niederdollendorf (seit 2018) wurde eingerichtet, um bei der gegebenen Flüchtlingssituation Kindern aus betroffenen Familien die Möglichkeit zu geben, frühzeitig mit der deutschen Sprache und unserer Kultur bekannt zu werden, noch bevor sie einen Kindergartenplatz erhalten. In **Niederdollendorf** kommen daher **montags, mittwochs und donnerstags** (außer in den Schulferien) bis zu 10 Kinder **von 8:30-12:00 Uhr** zu unserem Spieltreff ins „Haus der Jugend“ aus ganz Königswinter zusammen.

Ein kurzer Einblick in unseren Tagesablauf:

Wenn die Kinder von ihren Eltern gebracht werden, suchen sie sich in dem großen Raum, der mit verschiedenen Spielecken (einer Puppenecke, einer Spielküche, einem Bau- und Autoteppich und einem Mal-, Bastel- und Puzzletisch) ausgestattet ist, ihr Lieblingsspiel aus. Manchmal setzen sie sich auch schon gleich auf die gemütlichen Sitzpolster, um Bilderbücher anzuschauen. Nach der Freispielphase und einem Frühstück wickeln wir die Jüngsten. Anschließend ziehen wir unsere Jacken und Schuhe an und verbringen ca. 1-1,5 Stunde auf dem Freigelände. Dort gibt es einen großen

Fußballplatz, einen kleinen Sandkasten, Büsche zum Versteckspiel und eine kleine Spielstraße. Die Kinder nutzen die Spielstraße gerne, um Dreirad, Laufrad, Bobby Car und Roller zu fahren oder bemalen sie mit Straßenmalkreide.



Wieder drinnen, essen oder trinken wir eine Kleinigkeit. Manche ausgetobten Kinder nutzen die Zeit auch gerne, um noch einmal ruhig zu spielen. Die Kinder kennen nun schon viele Sing- und Fingerspiele, zu denen wir uns zum Abschluss um den großen Tisch versammeln.

Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich an die Situation, ohne Elternteil zu bleiben, wunderbar gewöhnen und viel Freude in die Gruppe bringen.



Auch dürfen wir ihre Fortschritte in den Deutschkenntnissen und in anderen Bereichen erleben und die wachsenden Beziehungen der Kinder untereinander beobachten. Wir, das sind letztes Jahr **Simone van den Brock**, die dieses Jahr von **Petra Keil** abgelöst wurde und ich. Zusätzlich haben wir seit letztem August

die Inklusionshelferin **Eva Hengstermann** für ein Kind mit einer Behinderung mit in unserem Team.

In der städtischen Asylbewerber-Einrichtung in **Stieldorf** kommen zurzeit **dienstags, 8:15 -10:15 Uhr** bis zu 5 Kinder ebenfalls zum Spielen zusammen. Diesen unkomplizierten Spieltreff können die Eltern ohne großen Aufwand nutzen und ist für die Kinder eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten. Wir treffen uns im Ehrenamtsraum des Hauses und richten es uns gemütlich zum Spielen, Malen und Kneten ein. Die Wände sind von den Kunstwerken dieser Kinder schön geschmückt! Zurzeit sind 2 Mütter mit dabei, die ihre Kinder noch zur Eingewöhnung begleiten. Nach dem freien Spiel frühstücken wir gemeinsam eine Kleinigkeit und beenden die Gruppenstunde mit Sing- und Fingerspielen.

Wer Interesse an dem Spieltreff in Niederdollendorf hat, darf sich gerne bei mir melden, entweder unter der Telefonnummer 0163/4605529 oder schaut im Spieltreff in Niederdollendorf, Haus der Jugend, Hauptstr. 55, zu unseren Gruppenzeiten vorbei. Bewohner des Asylbewerberheimes Stieldorf können ihre Kinder gerne an den jeweiligen Dienstagen im Ehrenamtsraum anmelden.



Menschen aus Königswinter berichten

Meine Flucht aus Syrien

Ein Tatsachenbericht von Israa Hakawati

Mein Name ist Israa, ich bin 18 Jahre alt und lebe seit 3 Jahren mit meiner Familie in Deutschland. Ich habe 6 Geschwister. 2011 fing der Krieg in meiner Heimat Syrien gegen Assad und Al Kaida an. In meiner Heimatstadt Aleppo gab es eine Blockade, die circa 4 Monate gedauert hat. Es gab keine Bewegungsfreiheit, einkaufen war nicht möglich. Wir hatten kein Wasser,

keinen Strom und keine Schule mehr. Vier Monate lebten wir mit Kerzenlicht. Arztbesuche wurden unmöglich. Das Wasser kauften wir von unserem Nachbarn, der einen Brunnen hatte. Die Lebensmittel brachte mein Vater aus einer anderen Stadt mit. Dieser Weg war sehr gefährlich, und es hätte immer passieren können, dass wir unserem Vater bei Angriffen verlieren.



welt.de 2016



Jeden Abend warfen die Assad-Soldaten Bomben auf Aleppo und viele Häuser stürzten ein. Wir fühlten Angst und Tod um uns herum. Mein Vater entschied, dass wir Aleppo verlassen, um in einer anderen Stadt (Latakia) zu leben. In Latakia gab es derzeit keine Blockade. Wir haben dort zwei Jahre gelebt. Mein Vater hat als Taxifahrer gearbeitet und wir gingen zur Schule und lebten in Frieden bis mein Vater, ohne dass wir davon wussten, ins Gefängnis kam. Die Assad-Soldaten sperrten meinen Vater 8 Monate ein. Für uns war diese Zeit sehr schwierig, besonders für meine Mutter. Sie musste sich alleine um 6 Kinder kümmern. Nach vielen Recherchen erfuhren wir, dass mein Vater verhaftet worden war. Dann kaufte meine Mutter ihn frei. Nachdem mein Vater das Gefängnis verlassen hatte, flüchteten wir direkt in die Türkei.

Dort mieteten wir ein kleines Haus mit 2 Zimmern für 8 Personen. In der Türkei haben meine Eltern und meine älteren Geschwister den ganzen Tag für ein kleines Gehalt gearbeitet, damit wir überleben konnten. Alles war sehr teuer. Ich war zu Hause und kümmerte mich um meine kleinen Geschwister. Für mich war das eine große Verantwortung als 14jährige. Nach fünf Monaten flüchtete mein

Vater nach Deutschland, um einen sicheren Platz zum Leben für uns zu finden.

3 Monate später folgten wir meinem Vater nach Deutschland. Wir sind mit dem Boot über das Mittelmeer nach Griechenland gefahren. Unterwegs sind wir fast ertrunken. Wir waren 6 Stunden auf dem Meer in völliger Dunkelheit, von 19:00 Uhr bis 2:00 Uhr in der Nacht. Ein kleines Kind ist auf der Überfahrt ertrunken. Es war neun Monate alt. Dann kam ein griechisches Schiff, um uns zu helfen.



welt.de 2017

In Griechenland haben wir 1 Woche in einem Heim gelebt. Wir schliefen auf Steinen, aber es gab viele hilfsbereite Menschen, die uns geholfen haben, damit wir Essen und Kleidung bekommen.

Über die Balkanroute nach Deutschland haben wir zwanzig Tage gebraucht. Wir sind ca. 2.200 km zu Fuß nach Deutschland gelaufen, über Schienen und in den Wäldern. Der Weg war sehr gefährlich. Es gab unterwegs viele Menschen, die die Kinder entführten. Meine Mutter, meine große Schwester von 17 Jahren und mein Bruder im Alter von 16 Jahren haben auf meine kleinen Geschwister und mich aufgepasst. Wir haben in Zelten, ohne Decken oder irgendetwas

anderes, übernachtet und haben sehr gefroren. In der Folge sind wir krank geworden.

Nach 20 Tagen kamen wir in Berlin an. 2 Tage waren wir dort, dann kamen wir nach Köln, da mein Vater dort wohnt. Dann lebten wir 8 Monate in einer Sporthalle.

Dort haben wir viele nette und hilfsbereite Menschen kennengelernt, die haben uns geholfen, ein Haus zu finden. Nach einem Monat sind wir umgezogen, wurden in Schulen angemeldet. Wir wohnen nun schon länger in Königswinter.



Meine Geschwister und ich können die Schule fortsetzen. Ich werde meinen Realschulabschluss machen und nächstes Ausbildung beginnen. Wir haben jetzt ein friedliches Leben, fern von Krieg, Entsetzen und Angst. Wir können heute überall in Deutschland alleine hingehen. Das ist ein tolles Gefühl. Und es ist ein großes Glück, dass meine Familie an meiner Seite ist und ich niemanden verloren habe. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ramadan

Gemeinsames Fastenbrechen im NIK-Haus

Ein Bericht von Cornelius Henze

Am Freitag, den 17. Mai 2019, trafen sich im NIK-Haus in Oberpleis Frauen und Kindern muslimischen Glaubens zum Iftar, dem gemeinsamen Fastenbrechen während des Ramadans.



Sie kamen sowohl aus Familien, die schon länger in Deutschland leben, als auch aus Familien, die erst in den letzten Jahren als Geflüchtete hierherkamen. Eingeladen dazu hatte **Derya Gül**, die das Treffen zusammen mit den anderen Frauen organisierte. Das Netzwerk Integration Königswinter stellte dafür gerne seine Einrichtung und seine Mithilfe zur Verfügung.

Das milde Wetter nutzend, wurden draußen ab halb acht Uhr Tische und Bänke aufgebaut und festlich gedeckt, während die Kinder ausgelassen rund um das Haus herum spielten. Jede der Gäste brachte etwas zu Essen mit, so dass ein üppiges Menü verschiedenster orientalischer Köstlichkeiten, wie z.B. arabische Linsensuppe oder Weinblattwickel, zusammenkam.

Entsprechend der religiösen Gepflogenheit wurde gewartet, bis die Zeit des Abendgebets vorbei war, ehe das gemeinsame Mahl begann. Anschließend saßen die Gäste noch bis nach zehn Uhr in geselliger Runde zusammen, bevor sie sich auf den Heimweg machten.



Integration vor Ort gestalten

Chancen der Vielfalt am besten nutzen

Integrationsbeauftragte von Bund, Ländern und Kommunen trafen sich in Ulm

Unter dem Titel „Vielfalt: Herausforderung und Chance für unser Land“ fand am 20. und 21. Mai 2019 in Ulm die Bundeskonferenz der Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und Kommunen statt.

Die **Staatsministerin für Integration** und



Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, **Annette Widmann-Mauz**, betonte:

„Integration ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Damit Integration gelingt, müssen wir Menschen, die zu uns kommen, Sprache und Werte von Anfang an vermitteln.



Dazu gehört der Zugang zu guten Sprach- und Integrationskursen, zugleich müssen wir die Arbeitsmarktintegration weiter vorantreiben. Mit dem Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz und der Beschäftigungsduldung sind wir auf dem richtigen Weg. **Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass besonders Frauen mit Einwanderungsgeschichte noch besser beruflich und gesellschaftlich Fuß fassen können. Denn Frauen sind wichtige Motoren der Integration für die ganze Familie.“**

Quelle: <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/presse/pressemitteilungen/-vielfalt-herausforderung-und-chance-fuer-unser-land--1614490>

Die Stadt Königswinter nimmt sich dieser letzten Sätze und damit der Zielgruppe der zugewanderten Frauen, in besonderem Maße an. Am **9. August 2019** haben wir eine spezielle Veranstaltung mit dem Projekt mit der Frauengruppe und **„Integration in den Arbeitsmarkt“:**

„Meine Zukunft in Deutschland“

- Integration für Frauen mit Migrationsgeschichte - mit allen relevanten Akteuren im Rathaus Königswinter. Ein Komplettangebot und direkte Kontakt- und Informationsbörse für Frauen zu Verwaltung und Behörden, Schulen und sonstigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Start ist um **11.00 Uhr** im **Haus**



Bachem (gegenüber dem Rathaus); Drachenfelsstraße 6. Ziel ist es, auch Frauen zu erreichen, die aufgrund ihrer privaten Situation und/oder fehlender Kenntnisse und Kinderbetreuung, auf ihre Möglichkeiten aufmerksam zu machen und in die passenden Programme und Ausbildungen zu vermitteln und damit letztendlich in Arbeit zu bringen.

Organisiert wird die Veranstaltung von der Stadt Königswinter mit Unterstützung von **ungebundenen Ehrenamtlichen**, dem **Forum Ehrenamt** und **NIK** (Netzwerk Integration Königswinter). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für den „Markt der Möglichkeiten“ haben sich die folgenden Organisationen bereits angemeldet:



Das Projekt „Mathematik für Migranten in Ausbildung“ ist erfolgreich gestartet



Das Auftakttreffen hat im Mai stattgefunden (wir berichteten in der Ausgabe 38) und die engagierten Auszubildenden (in Ausbildung oder vor dem Start in diesem Jahr) aus Königswinter und Bad Honnef trafen sich in Bad Honnef und schauten sich gemeinsam den Unterrichtsraum in der alten Schule an. Erste schulische Herausforderungen in Mathematik und der aktuelle Unterrichtsstoff wurden ausgetauscht. Es wurde mit dem Jugendmigrationsdienst und **Jane Peterson** gleich eine WhatsApp Gruppe gegründet, um die Termine oder Informationen zeitnah auszutauschen. Somit sind die wichtigsten Fächer für die Auszubildenden erst einmal abgedeckt: Deutsch in Königswinter; Mathematik in Bad Honnef und unter der Leitung des Jugendmigrationsdienstes Siegburg.

Kommunenübergreifende
Kooperation at it's best!



Messbarer Erfolg im Ehrenamt

Integration in den Arbeitsmarkt in Königswinter

Wie erfolgreich das Projekt der Arbeitsgruppen bei **NiK** und im **Grenzenlos** ist, lässt sich immer auch in Zahlen belegen.

Für die **134** Besucher der bisherigen **23** Sprechstundentage 2019 wurden **63** Lebensläufe geschrieben. **51** Personen meldeten sich bis Mai 2019 auf der Suche nach einer Tätigkeit. Dabei ist Voraussetzung mindestens das Sprachniveau B1. Bei **13** Personen konnten Arbeits- und Ausbildungsplätze gefunden werden, diverse Praktikums- und Minijobs wurden neben den Integrationskursen angetreten. **26** Bewerbungen laufen aktuell noch.

Nicht immer geht es bei den Gesprächen direkt um Arbeit. Oft müssen auch weiterführende- oder Vorqualifikationen erworben werden. Dabei vermitteln die Ehrenamtlichen die Hilfesuchenden an die zuständigen Partner wie Schulen, Jobcenter oder den Integration-Point, wo auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurückgeblickt wird. Auch bei fehlenden Zeugnissen und deren Übersetzungen ist man durch Unterstützung bei den Anträgen, Schreiben und Anfragen behilflich.

Endlich gibt es auch gute Nachrichten für die zugewanderte Lehrerin und Mutter **Amal B.** Sie darf ihrem Wunsch nach einem Praktikum vor der Ausbildung als Kindergärtnerin nachkommen. Die Englischlehrerin aus Syrien freut sich riesig, sich in der **Kita St. Franziskus** und dem **Familienzentrum Königswinter Tal** (kirche-koenigswinter.de/das-gemeindeleben/familie/) auf die neuen Aufgaben vorzubereiten. Die mündliche Prüfung B2 hat sie erfolgreich abgelegt, nun steht die schriftliche an. 3 weitere, anerkannte Geflüchtete Lehrer haben sich bei verschiedenen Schulen beworben. Und es sieht gut aus! Wir werden berichten.



Auch **Mustafa D.** aus Guinea bereitet sich schon fleißig auf seine Ausbildung als Straßenbauer bei der Firma **Robert Hess** (hess-tiefbau.de/) vor. Der ehrgeizige junge Mann jobbt bis zum Starttermin, und neben seinem täglichen Deutschunterricht in der Wirtschaftsfachschule geht er abends in einen Deutsch-Nachhilfekurs der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Grenzenlos **von Annemarie Große Jütte**. Er will unbedingt noch seine B2 Prüfung vor der Ausbildung bestehen. Freitags abends fährt er mit Bus und Bahn zum Mathematikunterricht nach Bad Honnef und on top ist er selbst noch ehrenamtlich tätig. Respekt!



Für den irakischen Ingenieur **Ali J.** und das Team von [Rheinplan](#) gibt es Grund zum Feiern! Herr J. hat die Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft sogar verkürzen können und nun erfolgreich abgeschlossen. Besonderer Dank geht auch an den Inhaber, Herrn **Michael Eckhardt**, der ihn immer tatkräftig unterstützt hat. Wir gratulieren ganz besonders und wünschen weiterhin so viel Erfolg!

Und jetzt sind Sie gefragt!

Liebe Arbeitgeber, liebe Selbstständige,

eine [Bertelsmann-Studie](#) vom Februar des Jahres hat sich mit dem

Fachkräftemangel und der Zuwanderung in Zeiten des demographischen Wandels beschäftigt. Dabei haben sich die folgenden Fakten herauskristallisiert:

| BertelsmannStiftung

„Deutschland hat bis 2060 einen jährlichen Einwanderungsbedarf von mindestens 260.000 Menschen. Nur so lässt sich der demographisch bedingte Rückgang des Arbeitskräfteangebots auf ein für die Wirtschaft verträgliches Maß begrenzen. Es ist zu erwarten, dass im Jahresdurchschnitt rund 114.000 Zuwanderer aus anderen EU-Staaten kommen werden, demnach rund 146.000 Personen aber aus Drittstaaten außerhalb der EU einwandern müssten. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Untersuchung von Johann Fuchs und Alexander Kubis vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) sowie Lutz Schneider von der Hochschule Coburg in unserem Auftrag.“

Quelle: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/februar/deutscher-arbeitsmarkt-auf-aussereuropaeische-zuwanderung-angewiesen/>

Zugewanderte und Arbeitgeber in Deutschland können/sollten also unbedingt voneinander profitieren. Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist einer der wichtigsten Schritte zum erfolgreichen Ankommen in Deutschland. Lassen Sie uns das gemeinsam machen. Es braucht aber Ihre Hilfe. **Wenn Sie die Möglichkeit zu Hospitationen, Praktika, Ausbildung oder Arbeit haben, melden Sie sich bitte gerne.**

Wir bringen Sie mit interessierten Asylsuchenden und Menschen mit Migrationsgeschichte zusammen und helfen Ihnen bei Formularen und eventuell notwendigen Anträgen. Schreiben Sie uns: integration@koenigswinter.de. Wir kommen auch gerne bei Ihnen vorbei.

Das ehrenamtliche Projekt zur Integration in den Arbeitsmarkt wird vom Kommunalen Integrationszentrum mit „KOMM AN Fördermitteln“ des Landes unterstützt.



Jetzt bewerben!



++ Deutsche Telekom hilft Geflüchteten ++

Wir vergeben wieder freie Praktikumsstellen speziell im Raum Bonn und Köln für Geflüchtete! Gesucht werden Talente in den Bereichen IT, Kundenservice und im Projekt- oder Büromanagement. Interesse? Dann schick uns deine Unterlagen, mindestens Lebenslauf und ein aktuelles Sprachzertifikat aus dem Deutschkurs, an Internships@telekom.de und triff uns im Juli 2019 auf unserem **Bewerbertag** 🙋 Mehr Informationen findest du [hier](#) ➡️
<http://bit.ly/2LFbbPI>

Quelle: <https://www.facebook.com/TelekomKarriere/photos/a.436691021860/10156059095011861/?type=3&theater>

Mehr unter: <http://www.careers4refugees.de/de/search?q=Telekom&o=&adId=Praktika-in-unterschiedlichen-Bereichen-in-Bonn-Koeln.321028205.html>

Dokumentation: Programmhinweis zum Thema

plan b: Neuer Job im neuen Land – Fachkräfte von morgen

Ein ZDF-Bericht Kristina Forbat



"Am **Samstag, 15. Juni 2019, 17.35 Uhr**, ist die "plan b"-Dokumentation "Neuer Job im neuen Land – Fachkräfte von morgen" zu sehen. Seit dem 7. Oktober 2017 wirft "plan b" samstags um 17.35 Uhr im ZDF einen lösungsorientierten Blick auf aktuelle Probleme und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie diese in den Griff zu bekommen sind. "plan b" ist die erste Dokumentationsreihe im deutschen Fernsehen, die diesen konstruktiven Ansatz verfolgt.

Sie pflegen in Krankenhäusern, unterrichten an Schulen, arbeiten als Handwerker: Immer mehr Flüchtlinge entlasten den Arbeitsmarkt. Doch der Neustart ist nicht immer einfach.

Bürokratische Hürden, Sprachprobleme, kulturelle Unterschiede: Wenn Geflüchtete ihren ersten Job antreten, braucht es viel Eigeninitiative und kreative Konzepte. "plan b" zeigt, was getan wird, damit Geflüchtete und Einheimische profitieren.



Der 23-jährige Ismaail aus Syrien macht eine Ausbildung zum Pfleger am Krankenhaus Düren.

Die Ausbildung in der Krankenpflege ist für den 23-jährigen Syrer **Ismaail Alali** eine große Herausforderung.

Gerade die körperliche Nähe zu Patienten machte ihm anfangs zu schaffen, denn angestellte Pflegekräfte konzentrieren sich in syrischen Krankenhäusern eher auf medizinische Tätigkeiten. "Bei der Körperpflege in meiner Heimat ist es so, dass die Angehörigen das meistens selbst machen."

Mit den Patienten kann er sich mittlerweile gut verständigen – innerhalb von drei Jahren hat er Deutsch gelernt, doch die vielen medizinischen Fachbegriffe sind immer noch eine große Herausforderung für ihn.

Das Krankenhaus im nordrhein-westfälischen Düren hat das Ziel, Flüchtlinge wie Ismaail in Arbeit zu bringen und sie sprachlich und fachlich für heimische Anforderungen fit zu machen. Fünf Geflüchtete sind dort aktuell in der Pflege

beschäftigt. Wegen des hohen Fachkräftemangels – 40 000 offene Pflegestellen bundesweit – könnte das Krankenhaus ohne ausländische Bewerber seine Ausbildungsplätze nicht mehr besetzen.

Wie wichtig die berufliche Perspektive für Flüchtlinge ist, erlebt auch Rufaida Mahmoud: "Wenn man arbeitet, besonders wir als Flüchtlinge hier, bekommen wir unsere Würde wieder zurück." Die ausgebildete Französischlehrerin sprach vor ihrer Flucht aus Syrien kein Wort Deutsch. Sie nahm an dem Bildungsprogramm "Lehrkräfte Plus" für geflüchtete Lehrer teil und unterrichtet inzwischen deutsche Schüler.



Vor drei Jahren war sie geflüchtet – heute kann Rufaida Mahmoud wieder ihrem Traumberuf nachgehen.



Shiva Paul floh aus Bangladesch – heute beschäftigt er zehn Mitarbeiter.

Deutschland braucht händeringend solche Fachkräfte. Innerhalb der EU zählt die Bundesrepublik zu den Spitzenreitern bei der beruflichen Integration von Flüchtlingen.

Im Oktober 2018 waren 35 Prozent der neu zugezogenen Ausländer beschäftigt. Gleichzeitig steht das Land weiterhin vor der großen Aufgabe, eine hohe Anzahl junger, vornehmlich männlicher und niedrig qualifizierter Geflüchteter in den Arbeitsmarkt zu bringen.

 Samstag, 15. Juni 2019, 17.35 Uhr / samstags um 17.35 Uhr

Quelle: <https://presseportal.zdf.de/pm/plan-b/>



Falls Sie den Bericht zu diesem Zeitpunkt nicht verfolgen können, finden Sie ihn im Nachgang in der Mediathek unter <https://www.zdf.de/gesellschaft/plan-b.>

Geschichten aus dem Kinderferienprogramm 2019

Cooler Tattoos für alle

Das Grenzenlos war wieder voll mit Kindern, ist das Tattoo-Aufkleben doch nach wie vor DER Renner im Kinderferienprogramm. Da sind sich Mädchen und Jungs einig.

Gleich zu Beginn stürzten sich die Kinder begeistert auf die große Auswahl an möglichen Tattoos. Sie konnten sich kaum entscheiden und mussten von den ehrenamtlichen Betreuern **Raneem Battmann, Halo Maschir, Jamil Bajlan,**



Soran Haji und Cordula Bellinghausen dann doch gebremst werden, um nicht den ganzen Körper von oben bis unten zu verzieren. So gab es erstmal ein Tattoo für jedes Kind und dann in einer weiteren Runde noch ein zweites. Es wurden für die schönen Blumen, Bänder, Anker und viele andere Symbole der Tattoos die passenden Stellen gesucht. Das gestaltete sich



gar nicht so einfach, wenn ein großes Tattoo auf einen schmalen Arm geklebt werden soll. Sogar die Stirn wurde von dem ein oder anderen Kind für ein drittes Auge ausgewählt. Das fanden dann alle sehr lustig und die Stimmung war auf dem Höhepunkt!

Den Schluss krönte ein kleines Fotoshooting vor dem Grenzenlos, bei dem alle Bilder von sich und ihren Tattoos aufs Handy bekamen.



Power Nonstop auf der Jugendfarm

Ein Bericht von Cornelius Henze

Am Donnerstag nach Ostern trafen wir uns zu sechst vor dem Grenzenlos, um einen Ausflug auf die Jugendfarm in Beuel-Pützchen zu unternehmen. Leider mussten einige Kinder kurzfristig absagen, so dass wir in recht überschaubarer Anzahl losfuhren. Auf der Jugendfarm gab es so viel zu entdecken, zu erleben und vor allem auch zum Selbermachen! Hier können sich die Kinder nach Herzenslust austoben, mit allerlei witzigen „Fahrzeugen“ durch die Gegend flitzen, Fußball, Basketball, Tischtennis und vieles andere spielen, unter Aufsicht Tiere füttern und pflegen oder ihrer Kreativität beim Basteln und Werkeln freien Lauf lassen.

Jeder konnte nach seinem Geschmack ausprobieren, wonach ihm oder ihr war und dabei entdecken, wozu er oder sie alles fähig ist. Zwischendurch gab es in der farmeigenen Cafeteria, neben den



laufend angebotenen Obst, noch Hotdogs und Eis. Und so verbrachten **Stefan König** und ich einen tollen, abwechslungsreichen Tag in Pützchen mit den Kindern, den wir in kommenden Ferienprogrammen unbedingt wiederholen sollten.



Auf ging es - zum Stenzelberg!

Mit **Götz Staube** und **Jutta Froitzheim** ging es für die Kinder rauf zum Stenzelberg. Der Ausflug ist sehr gut gelungen. Alle waren fröhlich, sind auf Feldbrocken rumgeklettert und hatten offensichtlich Spaß: Drei Erwachsene und sechs Kinder aus der Hausaufgabenbetreuung in Stieldorf tobten und kletterten, was das Siebengebirge hergab.



Und das haben sie sich verdient! Bereits seit 5 Monaten erhalten sie Nachhilfe, halten durch und haben ihren Schulnotenschnitt deutlich verbessert! Zum Abschluss des aufregenden Nachmittags gab es im Einkehrhaus einen schönen Abschluss mit bescheidenen Gerichten und Getränken. „Es war eine runde

Sache, die durch die Fotos bestätigt nur werden kann“, so Staube.



Erlebnis-Bauernhof Besuch

Ein Bericht von Cordula Bellinghausen

Bei dem Projekt „Mensch und Tier“ konnten die fünf Kinder der Gruppe ihr Wissen über Bauernhoftiere erweitern. Wir besuchten den Bauernhof der Landmetzgerei Klein (<http://www.land-metzgerei-klein.de/>).

In einer Scheune war eine Gruppe von Kälbchen mit ihren Müttern und Jungbullen untergebracht. Alle Kinder waren sofort von den Kälbchen begeistert und auch die Kälbchen waren so neugierig und zahm, dass sie sich gerne streicheln ließen. In der Nachbarbox warteten die Bullen Jupp und Pitter auf die Kinder und wollten auch Streicheleinheiten bekommen.



Die Kinder erfuhren, dass Jupp als kleines Kälbchen mit der Flasche aufgezogen wurde und warum alle Tiere eine Marke im Ohr haben.

Im selben Stall sind ebenfalls in einem großen Gehege 2 Hasenfamilien untergebracht. Auf den Balken der Scheune haben Schwalben ihre Nester gebaut.

Nachdem alle Kälbchen ihre Streicheleinheiten bekamen, ging es weiter zu den Kühen und dem Bullen. Auch die Schweine wurden besucht. Vorher mussten sich alle ihre Schuhe auf einem riesigen Schwamm reinigen, damit keine Keime in den Schweinestall getragen werden. Leider gab es keine kleinen Ferkel, da es keine eigene Aufzucht gibt. Wieder an der frischen Luft wurden die 2 Mini-Shettys und Kaltblüter mit Äpfeln gefüttert. Nach so vielen neuen



Eindrücken gab es in der Scheune Würstchen aus eigener Herstellung und Gemüse für alle.

Es war ein toller Ausflug und am liebsten hätten wir ein paar Tiere mitgenommen. Vielen Dank für den erlebnisreichen Tag an **Dhana Schwarz** und ihr Team. Wir kommen gerne wieder!



Tierbesuch im Tierheim Troisdorf

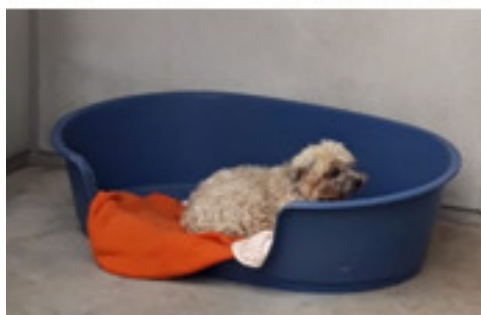


Der Abschluss des Ferienprogrammes war der Besuch im Tierheim Troisdorf (www.tierheim-troisdorf.de) **Silvia Bönninghausen** hieß uns herzlich willkommen und ermöglichte allen einen ausführlichen Einblick in alle Bereiche des Tierheim. Wir, ein Team aus 3 Betreuern (**Annemie**, **Cordula** und **Cornelius**) und 6 Kindern, starteten bei den Katzen. Sie haben einen Innenbereich, aber haben auch die Möglichkeit, nach draußen zu gehen. In einem großen Außenbereich mussten wir ganz genau gucken, um die dort lebenden Katzen zu finden. Sie sind sehr scheu und verstecken sich. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter saß im Gehege und las aus einem Buch vor, damit die Katzen langsam an die Stimme und die Menschen gewöhnt werden.



Im Tierheim gibt es auch Wasserschildkröten. Da das Wetter aber noch zu kalt ist, sind sie noch nicht wieder in ihren Teich gezogen und leben zurzeit noch in einem großen Terrarium. Bei den Kleintieren bestaunten die Kinder die verschiedenen Zwergkaninchen. Einige hatten ein zotteliges Fell, andere Schlappohren. Farbratten bestaunten die Kinder auch. Einige Bereiche vom Tierheim werden umfunktioniert. So wird der alte Hundebereich nur noch als Lager benutzt. Es ist ein neues Hundehaus gebaut worden. Vieles macht das Tierheim in Eigenregie. Die deutsche Bahn hat zum Beispiel ihr Grundstück zur Verfügung gestellt. Dort wurden mehrere flexible große Ausläufe für die Hunde aufgestellt, wo sie spielen, toben und buddeln können. Auch der Sand wurde gemeinsam im Auslauf verteilt. Im Hundehaus haben alle Hunde die Möglichkeit, sich drinnen aufzuhalten oder durch eine Klappe in den Außenbereich zu gelangen, damit sie die Besucher begrüßen können. Da Besuch von Fremden auch für die Hunde immer mit Stress verbunden ist, darf man im Tierheim nicht laufen oder sich laut verhalten. Manche Hunde bellten, da wir in „ihr“ Zuhause eingedrungen

waren und nicht zum Rudel gehören, andere begrüßten uns freudig schwanzwedelnd. Es fiel allen schwer, keinen Hund zu streicheln. Die Hunde sind dort farblich eingeteilt. Dies macht es für die vielen Gassigänger einfacher, den passenden Spazierpartner zu finden. Ein Mitarbeiter holt den Hund aus seinem Zwinger, leint ihn richtig an und übergibt ihn an den Gassigänger.





Man kann eine Patenschaft für ein Tier übernehmen. Dies bedeutet, dass man sich alleine oder mit anderen Ehrenamtlichen um ein Tier kümmert. Man kann auch als Pflegestelle Tiere aufnehmen. Dies ist für ängstliche, alte oder chronisch kranke Tiere eine stressfreiere Alternative zum Tierheim. Am besten, und das ist der Wunsch aller, ist es natürlich, wenn die Tiere ein dauerhaftes neues und liebevolles Zuhause finden. Für alle Kinder ab 12 Jahren bietet das Tierheim ein tolles Angebot. An jedem ersten Samstag von 14 Uhr bis 16 Uhr trifft sich die Jugendgruppe mit Silvia im Tierheim. Die Tiere und der Tierschutz stehen bei den Treffen im Mittelpunkt. Es wird gebastelt oder es werden tolle Ausflüge gemacht. Vielen Dank nochmals an **Silvia Bönninghausen** für die tolle und sehr informative Führung durch das Tierheim.

Das ehrenamtliche Projekt zum kostenlosen Ferienprogramm für sozial Benachteiligte wird vom Kommunalen Integrationszentrum mit „KOMM AN Fördermitteln“ des Landes und Ehrenamtlichen der Ev. Kirchengemeinde Königswinter am Oelberg, der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Ölberg und der Stadt Königswinter, unterstützt.



NIK beteiligt sich am „Grünen Sonntag“ in Oberpleis

Ein Bericht von Cornelius Henze Der Wetterbericht hatte kräftige Schauer angekündigt, als sich die Mitglieder des „Netzwerk Integration Königswinter“ am 19. Mai trafen, um ihren Pavillon gegenüber dem Oberpleiser Rathaus aufzubauen, doch zum Glück blieb es bis zum Ende der Veranstaltung trocken. Während des Nachmittags konnten sich zahlreiche Besucher am Stand direkt gegenüber dem Rathaus über die verschiedenen Projekte des Vereins informieren, aber auch die Gelegenheit wahrnehmen, sich über die Lebensbedingungen der geflüchteten Menschen in unserer Stadt und die verschiedenen Hilfsangebote auszutauschen. Wie schon im Herbst bei der Teilnahme am Apfelsonntag freuten sich mehrere Besucher, auf die Fahrradwerkstatt aufmerksam gemacht zu werden und verabredeten gleich einen Termin, um ihre gebrauchten Fahrräder zu spenden. Die Werkstatt freut sich weiterhin sehr über jede Spende, da der Bedarf nach wie vor groß ist und besonders Kinder- und Jugendräder, aber auch Roller und Bobbycars dankbare neue Besitzer finden. Beim gemeinsamen Abbau waren sich alle Helfer einig, dass der Einsatz sich gelohnt hatte und dass NIK beim Apfelsonntag wieder dabei sein wird.



Fahrradtour ins Haus der Geschichte

Ein Bericht von Klaus Witberg

Unter dem Motto "Geschichte auf zwei Rädern" startete am Samstagmorgen, dem 18.05.2019, eine Gruppe von 5 Geflüchteten in Begleitung von 2 Fahrradcoaches (**Anke & Klaus Witberg** vom Forum Ehrenamt) und dem ehrenamtlich tätigen **Wolfgang Ries** (Flüchtlingshilfe Königswinter) zu einer Fahrradtour, in deren Mittelpunkt eine Führung durch die Hauptausstellung im Haus der Geschichte (HdG) in Bonn stand.



Auch wenn die noch andauernde Phase des Ramadan einer höheren Beteiligung entgegen stand, konnten sich die Begleiter so doch eingehender mit den jungen Männern aus Nigeria und Eritrea befassen und auch die gut überschaubare Gruppenstärke ließ ein flüssiges Radeln entlang der Rheinroute von Königswinter bis zur Bonner Museumsmeile zu. Deutsche Geschichte

gemeinsam erfahren: Zur Museumsführung hatte **Nisa Punnamparambil-Wolf** mit dem Theaterdirektor und Gästeführer des HdG, **Martin Bubner**, einen hervorragenden Wissensvermittler gewinnen können, der uns aufmerksamen Besuchern kurzweilig und einprägsam einige Meilensteine in der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland ab der Nachkriegszeit bis hin zur aktuellen Flüchtlingsthematik anhand der vielfältigen Ausstellungstücke begreifbar machte.

Nach einem kräftigenden Mittags-Snack, den Nisa fürsorglich organisiert hatte, machte sich unsere Radgruppe auf den Heimweg, der bei wärmendem Sonnenschein entlang des 1. diesjährigen Rheinauen-Flohmarktes bis zurück zum Rathausplatz in Königswinter führte. Dort löste sich das Peloton mit fröhlichem Radler-Gruß gegen 14.00 Uhr auf, wobei den Teilnehmern aus dem Bergbereich der strapaziöseste Teil der Radtour hoch nach Ittenbach noch evor stand.



EINTRITT FREI

REISE UM DIE WELT

Ein kultureller und kulinarischer Begegnungsabend mit Menschen aus anderen Ländern

der Ökumenische Arbeitskreis Integration Ittenbach lädt hierzu ein

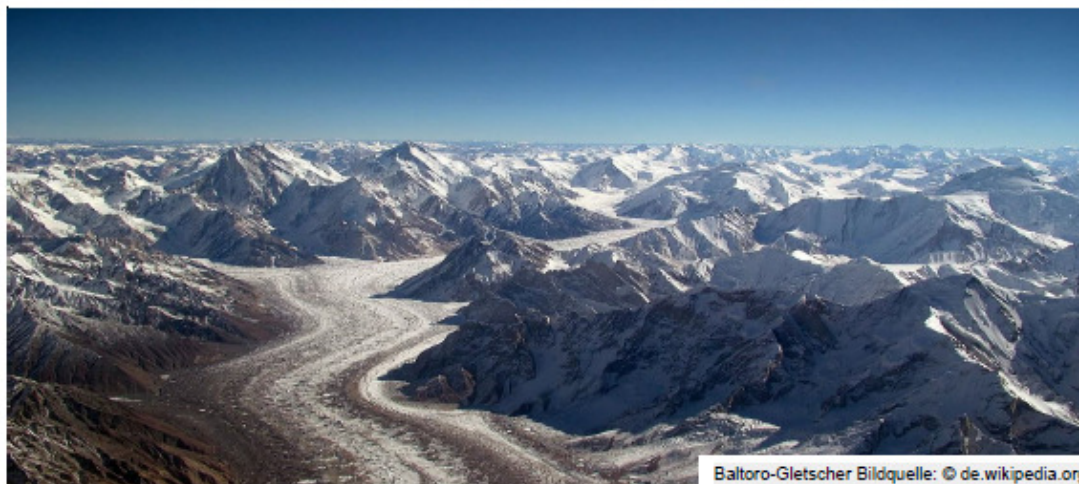
am Samstag, den 29. Juni 2019



Heutiges Thema:
Pakistan



Wir zeigen einen Dokumentarfilm über das Land mit anschließender Diskussion und Gespräche beim gemeinsamen Essen aus der Landesküche.



Baltoro-Gletscher Bildquelle: © de.wikipedia.org

Der Ablauf: ab 15:00 Uhr – für alle die mitkochen/vorbereiten möchten
um 17:30 Uhr – Empfang

ab 18:00 Uhr – Film, Austausch & Essen

Ort: ev. Gemeindehaus in Ittenbach, Kantering 11 (hinter der ev. Kirche)

Zur besseren Planung ist eine Anmeldung gewünscht unter: koenigswinter@ekir.de oder unter Tel.: 02223-21900.



Kochen – Info-Film – Essen – Austausch
nächster Termin RudW: 05.10.2019

KINDERBETREUUNG

Bequem und kostenlos in Ittenbach:

„Eine Reise um die Welt: KAMERUN“

Ein Bericht von Susanne Molnar

Alle 2 Monate im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Ittenbach, Kantering 11. Genießen, zuhören, mit Menschen aus verschiedenen Ländern in Kontakt kommen, ein Land kennenlernen, nicht nur kulturell sondern auch durch seine Gewürze und Geschmäcke, stehen im Mittelpunkt des Abends.



Organisiert wird die Veranstaltung durch Ehrenamtliche und Interessierten aus verschiedenen Ländern, die an dem Abend das Kochen und die Vorbereitungen übernehmen.. Nicht nur satt, sondern auch bereichert fühlen sich die Besucher nach der Veranstaltung.

Im Mai reisten wir nach **Kamerun**. In ein wunderbares Land, das durch sein Klima und Erde viele Köstlichkeiten und freundliche Menschen beheimatet. Hunger muss keiner erleben, da die fruchtbare Erde jeden, der aktiv ist, mit Lebensmittel versorgt. Auch „Klein-Afrika“ wird das Land genannt, da wir hier alle Landschaften und jedes Klima von der Sahara bis zum Regenwald erleben, die es auf dem Kontinent Afrika gibt. Kamerun beheimatet auch über 230 Nationalsprachen und über 200 Ethnien bei einer Einwohnerzahl von 25.698.311.



Wir reisten mit dem Zug quer durch das Land, ehemals deutsche Kolonie, von Westen von der Hafenstadt Douala nach Osten in die Hauptstadt Yaoundè. Aus dieser Kolonialzeit stammt auch die Eisenbahn, die sehr gerne genutzt wird. Wir sahen, wie das Nationalgetränk aus dem Inneren des Palmenstammes gewonnen wird, wie Landwirtschaft im Kleinen funktioniert und wie das Leben in der Großstadt ist. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Verschiedenartigkeit unserer Welt und der Menschen kennenzulernen, um einander respektvoll begegnen zu können.



Ein besseres Verständnis unter den Völkern möge ein friedliches Miteinander fördern. Gleichzeitig soll jeder die Möglichkeit haben, Kontakte vor Ort zu knüpfen, Meinungen und Erfahrungen auszutauschen, oder einfach nur in Erinnerungen zu verweilen.



Viele Gemeinsamkeiten können dabei entdeckt werden. Wie das Sprichwort sagt „Liebe geht durch den Magen“, ergänzen wir mit: Freundschaften findet man über gutes Essen. Denn die besten Gespräche finden in Deutschland immer in der Küche statt.



Der Ablauf des Abends, der nicht nur Wissenswertes über das jeweilige Land bietet, sondern landestypisches Essen probieren und Zeit für Gespräche lässt, ist immer ähnlich: Ab 15:00/16:00 Uhr wird durch Landsleute zum Themenabend gemeinsam gekocht.

Ab 17:30 Uhr findet der Empfang statt, bei dem jeder Besucher mit einem landestypischen Getränk begrüßt wird. Ab 18:00 Uhr beginnt der informative Teil des Abends. Das Land wird durch einen Dokumentarfilm der Deutschen Welle nebst Vortrag durch einen landeseigenen Moderator vorgestellt. Dieser steht danach zur Diskussion und zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung. Der Kreativität der Referenten sind keine Grenzen gesetzt, sodass jedes Mal ein anderes Highlight auf dem Programm steht. Danach geht der Abend in den kulinarischen Teil über. Bei Gläserklirren und duftendem Essen entstehen schnell Kontakte und neue Gespräche.

Unsere nächste Reise führt uns am **29. Juni 2019 nach Pakistan**. In ein weit entferntes Land, das durch Vielfältigkeit geprägt ist. Kommen Sie, schnuppern Sie, essen Sie und tragen Sie es in die Welt hinein, wieviel man in einem kleinen Ort wie Ittenbach, inmitten des Siebengebirges, erleben kann. Familien sind auch willkommen, da für die Kinder in der Spielecke auch gesorgt ist. Auch für Senioren ist diese „Reise“ ohne jegliche Strapazen sehr geeignet. Kommen Sie einfach gerne vorbei, hier fühlt sich niemand alleine. Wer mit organisieren und gestalten möchte, ist auch herzlich willkommen. Hinweise finden Sie auch auf den Internetseiten der Kirchen unter kirche-am-oelberg.de und evangelische-kirchengemeinde-koenigswinter.de. Bei Fragen können Sie sich gerne an die Autorin wenden unter susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de



Die Veranstaltungsreihe wird vom Kommunalen Integrationszentrum mit „KOMM AN Fördermitteln“ des Landes unterstützt.

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter Am Oelberg



Einladung

Vernetzung der Ehrenamtlichen im Rhein-Sieg-Kreis

Ein Bericht von Christa Feld

Am 8. April 2019 haben sich einige wenige Vertreter von ehrenamtlichen Initiativen aus dem Rhein-Sieg-Kreis getroffen und überlegt, ob es nicht sinnvoll sei, wenn die Interessen der Initiativen gebündelt werden und es eine Vereinigung auf ehrenamtlicher Basis für den Rhein-Sieg-Kreis geben würde.

Die Vorteile wären, dass man Informationen austauschen, sich gegenseitig informieren und qualifizieren könnte und natürlich auch, die Interessen der Geflüchteten gegenüber der Ausländerbehörde, der Bezirksregierung und der Landesregierung zu vertreten. Es wäre eine gute Ergänzung zu der Vereinigung der Wohlfahrtsverbände, die ebenfalls die Interessen von Geflüchteten vertreten - allerdings nur auf örtlicher Ebene. Die anwesenden, ehrenamtlichen Vertreter haben sich in einer mehrstündigen Diskussion einheitlich dafür ausgesprochen, dass die Organisation sinnvoll und hilfreich sein würde.

Die Struktur wäre folgendermaßen:

Es soll kein Verein gegründet werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Vertreter von Kirchen und Wohlfahrtsverbänden nehmen als Privatpersonen teil und nicht als Vertreter der Organisation für die sie arbeiten. Die Treffen könnten im Abstand von 3-4 Monaten erfolgen. Im Wechsel werden die Einladungen ausgesprochen, jede Initiative organisiert das Treffen in der Gemeinde, in der sie arbeitet. So wird die Organisation, verteilt und damit auch die Belastung. Eilige Dinge können über E-Mail geklärt werden. Ob es Sprecher/innen geben wird, wurde nicht überlegt.

Als Themen wurden vorgeschlagen:

- Wie sollte die Organisation heißen: „Flüchtlingshilfe RSK“ oder „Flüchtlingsrat RSK“ oder?
- Abschiebungen, Härtefallentscheidungen und Arbeitserlaubnisse für Geduldete.

Wenn Sie Interesse haben, in dieser Organisation mitzuarbeiten melden Sie sich bitte bei: „Silvio-Jander@web.de“ oder christa.feld@web.de.

Wir hoffen sehr, dass viele Initiativen mitarbeiten und viele Gemeinden aus dem Rhein-Sieg-Kreis vertreten werden. Der nächste Termin steht schon fest:

**27. Juni 2019 um 18.00 Uhr in
Siegburg, Schumannstr. 9, in den
Räumen der AWO.**



SAVE THE DATES

Der Königswinterer KÖNIGSSOMMER steht vor der Tür

**Stadtjubiläum Königswinter – Wir feiern
Königssommer XXL!**



Kulturvereine, private Initiativen, kommerzielle Veranstalter und kommunale Institutionen haben sich zusammengetan und sorgen dafür, dass überall in der Altstadt von Königswinter so richtig was los ist. Die Königswinterer und zahlreiche Besucher aus der Region können sich auf viele interessante Veranstaltungen in der ganzen Stadt freuen! Von Ende Juni bis Anfang September, drinnen und draußen, auf Straßen und Plätzen, Promenaden und Parks.



Zum siebten Mal findet dieses große Sommerfest der Kultur und der Märkte nun statt. Diese Kontinuität basiert auf einem außergewöhnlichen Konzept: Organisatoren und Veranstalter wurden dazu eingeladen, ihre Projekte, die ursprünglich über das ganze Jahr hinweg verteilt stattfanden, in die Sommermonate zu verlegen und unter der gemeinsamen Dachmarke „Königssommer“ zu vereinen.

Damit ist ein Gesamtmarketing der Veranstaltungen möglich geworden, das erstaunliche Synergieeffekte generiert. Alle Einzelprojekte profitieren von der professionellen medialen Präsenz der Dachmarke in vielen unterschiedlichen Medien.

Viele Orte bilden ein Königswinter

Vor 50 Jahren wurde im Zuge des „Gesetzes zur kommunalen Neugliederung des Raumes Bonn (Bonn-Gesetz)“ vom 10. Juni 1969 mit der Gebietsreform aus 11 Orten, Gemeinden, und Ämtern die Stadt Königswinter, wie wir sie heute kennen. Dabei entstand ein heterogenes Gebilde aus vielen kleinen und kleinsten Ortsteilen mit ländlichem Charakter und mehreren größeren Einheiten mit eher urbanen Strukturen.



Die Altstadt als Tourismus- und Industriestandort am Rhein wurde zum Namensgeber, der alle anderen Ortsteile nach Außen repräsentiert und dabei aber gerade etwa 10% Anteil an der der gesamten Einwohnerschaft von Königswinter hat. Trotz dieser umfangreichen Eingriffe in jahrhundertlang

gewachsene Strukturen hat sich in den letzten 50 Jahren ein stabil funktionierendes Gemeinwesen entwickelt. Bei aller Unterschiedlichkeit zwischen ‚Tal-‘ und ‚Bergregion‘ stellt niemand mehr in Frage, dass die Bezeichnung Königswinter für die Gesamtkommune aus allen 81 Ortsteilen überall gleichermaßen akzeptiert wird. Das ursprüngliche „Königswinter“ unten am Rhein heißt nun einfach „Altstadt“.



So viel geschaffte und im täglichen Miteinander verwurzelte Integration ist den Königswinterern nun ein richtiges Jubiläum wert. Das 50-Jährige wird in diesem Sommer 2019 als Königssommer XXL gefeiert.

Eigens hierfür wird dieses Fest der Kultur, Musik, Schauspiel und Märkte deshalb von der Altstadt, in der es vor sechs Jahren entstanden ist, auf das gesamte Stadtgebiet erweitert. Veranstaltungen in Oberpleis, Heisterbacherott, Dollendorf und vielen anderen Ortsteilen kommen dazu.

Die Termine:

27.-30.06.: Kunsttage Königswinter

26.-27.07.: SommerWein am Sebastianuskreuz

06.07.: 7 Mountains Music Night

07.07.: Rhein-Antik



13.-14.07.: Museumsfest im Siebengebirgs-
museum

20.07.: Ausstellungseröffnung
„70 JAHRE GRUNDGESETZ“

21.07.: Kunst vor Ort

03.-04.08.: Kunsthandwerkermarkt Haus Bachem

18.08.: DINER EN COLEUR

11.08.: Jazz in der Drachenfelsbahn

25.08.: Bürgerfest

31.08.: Ausstellungseröffnung 50 Jahre Töpferei Dietz

01.09.: Apfelsonntag Oberpleis



Zusätzlich zum Programm des Königssommers 2019 finden anlässlich des Stadtjubiläums weitere Veranstaltungen und Feiern in Königswinter statt.

Wette Landrat gegen Bürgermeister

Im Rahmen seiner Tour „Zu Gast bei Freunden“ hat **Sebastian Schuster**, der Landrat des Rhein-Sieg Kreises, am 17.06.2019, mit Bürgermeister **Peter Wirtz gewettet**, dass der Bürgermeister es nicht schafft, sieben 50-Jährige – männlich oder weiblich – aus den Gemeinden, die seit 1969 die Stadt Königswinter bilden (Königswinter, Ittenbach, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Heisterbacherrott, Oberpleis und Stieldorf) zu finden, die gemeinsam die sieben Berge überwandern. Gewettet wird für einen guten Zweck. Es geht um eine Spende für die beiden Häuser der Jugend in Niederdollendorf und Oberpleis....Wer gewonnen hat, erfahren wir zwischen 11.00 und 12.30 Uhr auf der Oberpleiser Kirmes.



Fahrradtour rund um Königswinter

Bürgermeister **Peter Wirtz** lädt ein, gemeinsam einmal festzustellen, wie ausgedehnt Königswinter wirklich ist. Am 11.08.2019 startet er in Eudenbach und radelt von dort entlang der Stadtgrenzen einmal um Königswinter herum.

Schwimmbadfest im Lemmerzbad

Voraussichtlich am 01.09.2019 findet im Lemmerzbad Königswinter das Schwimmbadfest statt. Es wird in Kooperation mit der Schwimmtreff Hallenfreizeitbad GmbH und der DLRG organisiert.



Festakt zum Jubiläum

Am 08.09.2019 beginnt auf Schloss Drachenburg um 11.00 Uhr der offizielle Festakt zum Stadtjubiläum.



Quelle und mehr unter:

<https://www.koenigswinter.de/de/koenigssommer.html>

Erlebnis Kultur

Interessierte Menschen mit Migrationsgeschichte treffen sich mit **Dr. Frieder Weber** und **Dr. Gisela Feller** regelmäßig zum Austausch und „Erleben“ von Kunst, Musik und Kultur. Diesmal auf dem Programm stehen Werke von **Franz Schreker** und **Johannes Brahms**. Die Leitung hat **Daniel Spogis**.

Franz Schreker (1878-1934) galt in den 1920er Jahre als einer der bedeutendsten Opernkomponisten in Deutschland nach Wagner. Seine Opern erreichten zeitweise höhere Aufführungszahlen als diejenigen von **Richard Strauss**. Schon in den späten 20er Jahren wurde Schreker von den Nazis angegriffen und wurde 1932 zum Rücktritt von seinem Amt als Direktor der



Berliner Musikhochschule gezwungen.

Wie Strauss ist Schreker ein Spätromantiker; zugleich weist seine musikalische Sprache expressionistische Elemente auf. Charakteristisch ist eine ständige harmonische Fluktuation mit schillernden, irisierenden Akkorden. Die zweite Hälfte des Programms ist der 4. Sinfonie von Johannes Brahms gewidmet.

Anmeldung ist unter integration@koenigswinter.de oder auf Facebook auf der Veranstaltungsseite der „Begegnungsstätte_Grenzenlos“ möglich.



Das ehrenamtliche Projekt „Erlebnis Kultur“ wird vom Kommunalen Integrationszentrum mit „KOMM AN Fördermitteln“ des Landes und Ehrenamtlichen der Stadt Königswinter, unterstützt.



Eine kulinarische Reise durch die traditionelle deutsche Küche

Lernen Sie mit uns die deutsche Küche kennen.

Eisbein und Sauerkraut, Kartoffelsalat, Wurst und Käse, Brot und Kuchen – all dies ist typisch für die deutsche Küche. In Deutschland gibt es von Nord bis Süd eine bunte Vielfalt von Kochtraditionen.



Wir laden Sie in die typische deutsche/rheinische Küche ein. Lernen Sie deutsche/rheinische Rezepte kennen und erweitern Sie sowohl ihre Kochkünste als auch ihren Wortschatz. Bitte bringen Sie ein scharfes Messer und Brettchen mit. Für Fragen zum Speiseplan bitte gerne telefonisch Rücksprache halten mit Nisa Punnamparambil-Wolf. E033.1 **Mittwoch, 26.06.2019| 18:30 – 21:30 Uhr.** Kosten: kostenlos. Anmeldung an: kurse@haus-heisterbach.de, Telefon: 02223-92360. Anmeldeschluss: 19.06.2019: Teilnehmer: 6-12. Referent: **Marco Gersthahn**, Fleischermeister und Hobbykoch aus Leidenschaft. Ort: Haus Heisterbach, Gelber Raum, 53639 Königswinter. Zielgruppe: Flüchtlinge und Immigranten (Sprachniveau A2 bis B1).

Workshop von Kopf bis Fuß – Sicher durch den Alltag

Theaterpädagogischer Workshop

Sich in einem neuen Land zurechtzufinden fällt anfangs immer schwer. Gute Sprachkenntnisse sind unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration, reichen jedoch allein nicht aus. Die Kenntnisse über bestimmte Umgangsformen, interkulturelles Verständnis, Verhaltensregeln im Umgang mit Vorgesetzten, Vermietern, Behörden, Lehrern, Älteren, Kindern, Männern und Frauen drücken sich nicht nur im gesprochenen Wort, sondern auch durch die Sprache des Körpers (Bewegung, Haltung, Stimme) aus.

In diesem Workshop möchten wir gemeinsam Situationen des Alltags nachspielen, um Unsicherheit, Sprachlosigkeit durch Gesten oder Redewendungen zu trainieren, die Ihnen helfen, den Umgang miteinander selbstbewusster zu gestalten, auch wenn



Sie noch nicht perfekt Deutsch sprechen. Kurs: **E030. 1 Uhrzeit: 10:00 - 17:00 Uhr.** Terminoptionen: **17. Juli 2019 oder 29. Juli 2019 oder 4. August 2019** Kosten: kostenlos. Anmeldeschluss: 19.06.2019. Treffpunkt: Haus Heisterbach,

Blauer Raum, 53639 Königswinter. Zielgruppe: Flüchtlinge und Immigranten
Referent: **Martin Bubner**, Schauspieler, Autor und Mitbegründer des Theaters
takil, Köln/Königswinter. Referentin: **Nisa Punnamparambil-Wolf**,
Kordinatorin für Integration und Ehrenamt, Interkulturelle Trainerin etc.



Filmtipp: R O A D S

Das Cinenova war bis auf den letzten Platz gefüllt. Noch vor dem offiziellen Kinostart am 30. Mai präsentierte „Studiocanal“ in Kooperation mit der [Konrad-Adenauer-Stiftung Bonn e.V.](#) und der [„Aktion Deutschland Hilft“](#) die Publikumspremiere von ROADS in Anwesenheit des Regisseurs Sebastian Schipper im Cinenova in Köln. Eingeladen waren Inhaber der Ehrenamtskarte, Menschen, die sich sozial und seit Jahren, insbesondere in der Flüchtlingshilfe, engagieren. Gleich 18 Ehrenamtliche aus Königswinter und dem Rhein-Sieg-Kreis trafen sich vor Ort. Sie alle sind im Besitz der Ehrenamtskarte und haben sich auf einen der 100 kostenlosen Plätze beworben.

Der Film ROADS greift viele aktuelle Themen auf wie Vorurteile, Homophobie und Rassismus.





Einen überaus freundlichen und netten Empfang gab es gleich am Eingang durch Frau **Hospes** (KAS) und Frau **Rerich** (ADH).

Drei Jahre nach dem sensationellen Erfolg von VICTORIA schickt Regisseur **Sebastian Schipper** in **ROADS** zwei Achtzehnjährige auf einen ebenso aufregenden wie bewegenden Trip durch Europa. **ROADS** erzählt von einer bedingungslosen Freundschaft zweier Jugendlicher – angesiedelt in einer Welt, die sich im radikalen Umbruch befindet.

Veranstaltungsinformationen finden Sie [hier](https://www.kas.de/web/bundesstadt-bonn/veranstaltungen/detail/-/content/filmvorfuhrung-roads): Quelle: <https://www.kas.de/web/bundesstadt-bonn/veranstaltungen/detail/-/content/filmvorfuhrung-roads>.



Urteil der Gäste: Daumen hoch, ansehen lohnt!

In eigener Sache:



Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. **Schreiben Sie uns gerne:**
integration@koenigswinter.de

Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2019. Frühere Ausgaben des Newsletters können Sie sich hier ansehen, und sich auch als Empfänger eintragen: https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html.

Alternativ senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de. **Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!**

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Integration finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre **Geldspende** an das folgende Konto übermitteln.

Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010

BIC: COKSDE33

Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, dass Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse für Kinder“; „Internet-Zugang“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe für Kinder“; „Sprachkurse für alle“, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. **Vielen Dank.** Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

SACHSPENDEN:



Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt über uns auf Facebook an Bedürftige verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Frau Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.

Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Helfertreffen im Grenzenlos

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Ehrenamtliche und Interessierte im Grenzenlos zum Erfahrungsaustausch, Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte. Jeder ist herzlich eingeladen.



Es spielt keine Rolle, ob Sie an eine Organisation oder einen Verein angebunden sind oder einfach „ungebunden“ helfen möchten oder es bereits schon tun. Kommen Sie gerne vorbei. Integration geht uns alle an. Nur wer dabei ist, kann auch mitreden!

Das nächste Treffen findet am

Freitag, den 28. Juni 2019 um 17.00 Uhr, statt.

Ort: Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter



Informationen, aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter: „Königswinter Grenzenlos“

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.

E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.

Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf [Facebook](#)



unter: [„Königswinter Grenzenlos“](#): Infos, Bedarfe und Unterstützung auf [„Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“](#).

Ihre Möbelspende können Sie unter [„Möbel zu verschenken Königswinter“](#) anbieten. Folgen Sie auf [Instagram](#) auch: „koenigswinter_grenzenlos“

Die Begegnungsstätte „Königswinter Grenzenlos“ der Stadt Königswinter wird freundlich finanziell unterstützt durch das Förderprogramm [KOMM AN NRW](#).



Einladung: Samstag, 21. September 2019, 13.00 Uhr

Bei der Stadt Königswinter sind derzeit **541 (!)** ehrenamtlich Aktive in der Integrationshilfe gemeldet. Davon sind **209** Männer und **332** Frauen. Den Löwenanteil bilden **232** Unangebundene in der Nachbarschaftshilfe, bieten Hilfe bei der Post, bei amtlichen Schreiben, generell im Alltag usw.. **84** Personen stehen den Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte von unserer **Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter Heisterbacherrott-Stieldorf**, der **Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg**, dem **Lotsenpunkt** und von unserer **Moschee** zur Seite, **36** engagieren sich im **Netzwerk Integration Königswinter (NiK)** und **27** sind Integrationslotsen beim **Forum Ehrenamt**. Sie bilden das stabile Fundament unserer Integrationsarbeit. Die Stadt Königswinter ist auf das Engagement ihrer Bürger besonders stolz und möchte alle einmal im Jahr herzlich einladen zum

GRILLEN mit dem Bürgermeister Peter Wirtz



Ihre Anmeldung mit Name & Anzahl der Teilnehmer senden Sie bitte an: sabine.bembenek@koenigswinter.de. Wenn Sie ehrenamtlich aktiv sind oder es werden möchten, melden Sie sich gerne bei uns. Wir stehen ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite: Stabsstelle Integration & Flüchtlinge, Sabine Bembenek, E-Mail integration@koenigswinter.de.